

D. Standortkundliche Bodenkarte

Die unterschiedlichen geologischen Ausgangsmaterialien, die Oberflächenform (das Relief) und die Höhe der Grundwasserstände bedingen die Entstehung und Nutzungseignung der Böden. Diese Vielfalt kommt in der Standortkundlichen Bodenkarte 1:50.000, Blatt Dachau, des Bayer. Geol. Landesamtes deutlich zum Ausdruck.

Liegt am Lehrstuhl zur Ansicht auf

Lage des Nördlichen Gefild:

Das **Nördliche Gefild** befindet sich im Wesentlichen im rechten, unteren Quadrat des Kartenblattes Dachau.

In diesem Kartenausschnitt verläuft die Isar (rechts unten) von Südsüdwest nach Nordnordost. Etwa parallel zu ihrem Lauf (nach Westen) ist der vergleichsweise schmale Streifen der sand-, schluff- und kiesreichen Auenböden (blaßgrüne Farben) angeordnet, an den sich der relativ breite Streifen der Schotterfluren (rötlich-violette Farben) mit flachen Anmooren anschließt.

Diesem Streifen folgt bis zum Rand des Tertiärhügellandes im Norden und Nordwesten ein unterschiedlich breiter Streifen mit den An- und Niedermooren unterschiedlicher Mächtigkeit (mittelgrün, meist horizontal rot schraffiert).

Diese Flächen können zusätzlich Wiesenkalk (dunkelviolet) aufweisen, wie er in größerem Umfang östlich Massenhausen am rechten, oberen Kartenrand auftritt. Dieser An- und Niedermoorstreifen wird von der Moosach entwässert, die westlich von Unterschleißheim ihre Quelle hat.

Dort, wo Seitentäler aus dem Tertiärhügelland in die Ebene austreten, entstanden an den Talmündungen schluffig-tonige (= lehmige) Schwemmfächer (kurze, breite rote Striche). Diese Schwemmfächer haben an diesen Stellen die Niedermoore begraben (siehe Abb. 3)

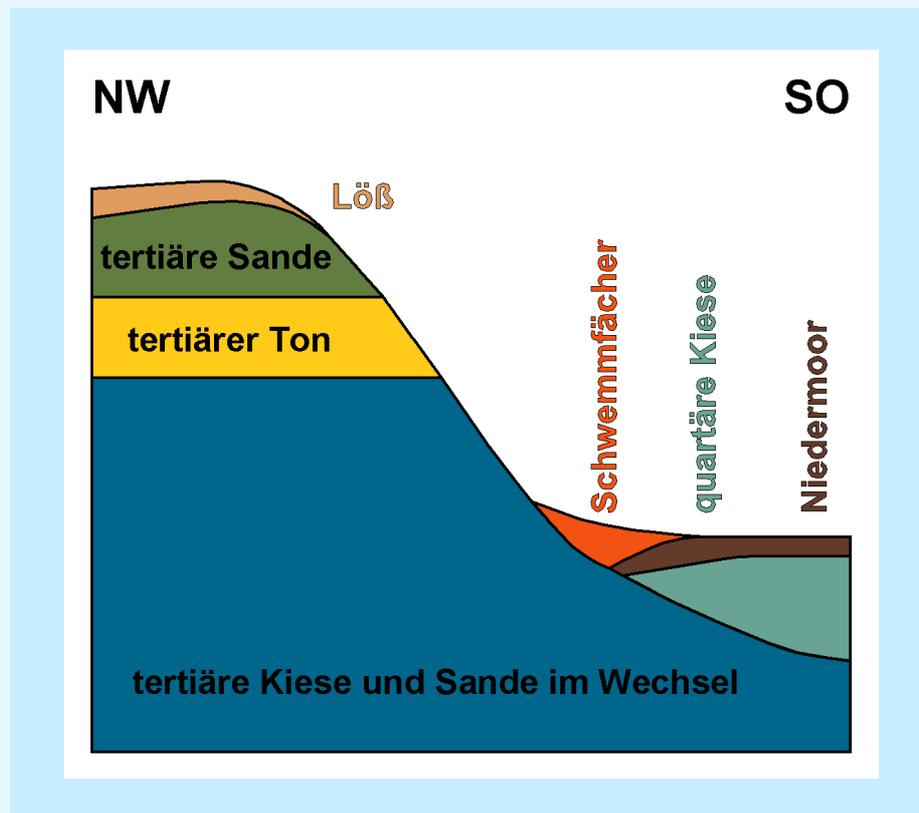


Abb. 3: Übergang vom Tertiärhügelland zur Schotterebene (schematisch)